

Pfarrbrief

Wildschönau

Pfarrverband: Niederau, Oberau, Auffach, Thierbach

*Nur der Heilige Geist
kann diese Welt neu gestalten!*

J. Freinademetz



Pfingsten 2012



Du heilige Mitte, komm!

Komm, Heiliger Geist, verschaff uns Raum.

Hilf uns, neu deiner Kraft zu trau'n.

**Erfüll du uns in unsrer Zeit,
wird über uns der Himmel weit.**

**Wenn du in unsrer Mitte bist,
dann leben wir, was Liebe ist.**

Gemeinschaft unter Christi Wort:

Dafür ist unsre Kirche Ort.

**Die Kirche atmet dich, den Geist,
wie Christus uns auch heut' verheißt.**

**Komm zu uns, dass du uns erfüllst,
den Durst nach wahren Leben stillst.**

Angela M.T. Reinders



Liebe Pfarrgemeinde von Auffach!

Es sind nun fast 100 Jahre vergangen, seit in eurer Pfarre eine Primiz stattgefunden hat. Diese lange Zeit macht deutlich, dass eine Priesterberufung wirklich ein Geschenk Gottes an uns Menschen ist, um das wir immer wieder neu bitten und beten müssen. Denn der priesterliche Dienst ist ein Dienst für die Gemeinschaft, er baut Gemeinde auf, er hilft, dass christliche Gemeinde auf Dauer Bestand hat. Durch das geweihte Amt, vor allem durch das der Bischöfe und Priester, wird sichtbar gemacht, dass Christus als Haupt der Kirche inmitten der Gemeinschaft der Gläubigen gegenwärtig ist. Das Weihepriestertum ist ein wahrer Dienst. Es ist ganz für Christus und die Menschen da. Es hängt von seinem Wesen her völlig von Christus und seinem einzigen Priestertum ab und

wurde zugunsten der Menschen und der Gemeinschaft der Kirche eingesetzt. Die priesterliche Berufung ist also eine Berufung für die Menschen und für die große Gemeinschaft der Kirche. Sie ist nicht Selbstzweck, sie bedeutet Hingabe an Gott und die Menschen.

Dass eure Gemeinde Auffach in diesem Jahr eine solche priesterliche Berufung geschenkt bekommt, ist wirklich ein gnadenhaftes Geschenk, für das ihr als Pfarrgemeinde, und mit euch die ganze Diözese, nur danken könnt. Ich freue mich mit euch, dem Diakon Roland Frühauf am Fest der Heiligen Petrus und Paulus die Hände auflegen zu dürfen. Möge der Geist Gottes in seiner Fülle auf ihn herabkommen und ihn zu einer priesterlichen Gestalt formen zum Heil für die Menschen.

Der pfingstliche Geist macht alles neu, er erneuert und reinigt die Herzen, den Verstand, ja den ganzen Menschen. Möge dieser pfingstliche Geist auch eure Pfarrgemeinde stärken und erneuern, auf dass die Gnade Gottes euch noch viele gute Gaben schenken kann. Es grüßt und segnet euch

**Euer Erzbischof
Dr. Alois Kothgasser**



Liebe Pfarrgemeinden!

Uns Christen ist die Bitte um Gottes Heiligen Geist ein großes Anliegen, nicht nur zu Pfingsten und vor der Priesterweihe, sondern auch im Alltag des Lebens und der Kirche.

Josef Dillersberger, Professor für Neues Testament in Salzburg, hat vor 80 Jahren ein Gebet geschrieben, das nichts von seiner Aktualität verloren hat. Ich durfte ihn noch als Lehrer erleben. Ich möchte einladen, dieses Gebet besinnlich zu betrachten:

Geist des Herrn, der du das NEUE liebst, wann wirst du erneuern das Antlitz der Erde? Wann wirst du uns zeigen, wie viel ALTES in ihr verschwinden darf und soll, damit ihr Antlitz wieder NEU und schön und jung werde? Ich liebe an dir, Heiliger Geist, über alles, dass du nicht der Geist der Knechtschaft bist, sondern der Kindschaft und der Geist der Freiheit! Heiliger Geist, die Menschen hungern nach Freiheit! Was gäben

sie darum, wenn in deiner Kirche einmal groß und klar die Freiheit verkündet würde?! Zeig uns, wie wir frei werden von der Knechtschaft des Buchstabens, frei für die Liebe zu diesen verknechteten Menschen! Lass wieder wehen den Sturm deiner Liebe! Ja, lass es wieder stürmen in deiner Kirche! Mach NEU ihr Angesicht! Lass das Banner der Freiheit wieder wehen über den Kindern Gottes! Dann werden sie wieder glauben an dich, heiliger Strumbraus des Herrn, Erneuerer der Menschheit, Geist der Liebe und der Freiheit!

Josef Dillersberger, 1897-1972

Glauben wir an das Wirken des Heiligen Geistes oder haben wir längst resigniert?

Ich vertraue fest darauf, dass Er unsere Kirche und uns Christen noch erneuern kann und wird.

Gottes Heiliger Geist erfülle unsere Herzen!

Josef Aichriedler

**Deinen heiligen Geist
gib mir, der mein Herz
erleuchte, mich stärke
und tröste.**

Martin Luther

**Josef Margreiter 1889 - 1915
der letzte Primiziant von Auffach**

Josef Margreiter wurde am 3. April 1889 um 6 Uhr früh in Auffach geboren. Sein Vater Peter Margreiter war Bauer auf der Rainerin. Seine Mutter Marie stammte aus Mühlthal und war die Tochter des dortigen Schmiedemeisters Johann Fasser und dessen Ehefrau Katharina Rohregger. Bereits um 8 Uhr brachte die Patin Maria Margreiter, eheliche Bauers-tochter von der Rainerin zusammen mit der Hebamme Katharina Doll den neuen Erdenbürger zur Taufe. Kaplan Matthäus Lindner taufte ihn auf den Namen Josef. Im Taufbuch III., Seite 85 der Lokal-

kaplanei Auffach befindet sich auch der Vermerk:

Zum Priester geweiht am 13. Juli 1913 in Salzburg.

Der damalige Erzbischof von Salzburg war Kardinal Johannes Katschthaler.

Margreiter Josef war somit der letzte Auffacher, der zum Priester geweiht worden ist. Und dies vor ziemlich genau 99 Jahren.

Allerdings waren dem jungen Co-operator von Erl - dort versah er seinen ersten priesterlichen Dienst - nicht einmal mehr zwei Priesterjahre beschieden, denn er starb bereits am 7. Mai 1915 um 4 Uhr früh im Krankenhaus Kufstein.





Peter Hausberger

geb. 1.8.1951 in Niederau
Priesterweihe 29.6.1977 in
Salzburg
Primiz 7.7.1977 in Niederau
Pfarrer in St. Paul seit 1994
Dechant des Dekanates Salzburg
West



Josef Haas

geb. 26.4.1955 in Oberau
Priesterweihe 7.4.1980 in Oberau
Primiz 13.4.1980 in Oberau
Militärdekan (Oberst) seit 1991
Pfarrer in Going



Ludwig Widner

geb. 5.3.1949 in Oberau
Priesterweihe 8.12.1985 in
Jenbach
Primiz 15.12.1985 in Oberau
Pfarrer in Volders 1988-2002
gestorben 13.10.2002 in Hall/Tirol
begraben 18.10.2002 in Oberau



Roland Frühauf

geb. 29.9.1977 in Wörgl
Diakonatsweihe 20.11.2011
in Salzburg
Praktikum: Pfarre Saalfelden
2009-2012
Priesterweihe 29.6.2012
in Salzburg
Primiz 1.7.2012 in Auffach



**Liebe Wildschönauerinnen,
liebe Wildschönauer!**

Die Kirche, einerseits als Gebäude, andererseits als Gemeinschaft der Gläubigen ist mir persönlich sehr ans Herz gewachsen. Als Volksschüler haben mich die Riten und Feste sehr beeindruckt. Später entwickelte ich eine besondere Beziehung zu unserer Dorfkirche. Im Lauf der Zeit hat sich mein Horizont geweitet, hinaus über die Pfarre, hinaus über die Diözese und schließlich konnte ich mich gut mit der Weltkirche identifizieren. Ich staune noch heute, wie sich das Evangelium und damit das Christentum über die Welt ausgebreitet hat. Es ist dem Wirken des Heiligen Geistes zuzuschreiben, der sich immer wieder Menschen gesucht und berufen hat um als Werkzeuge Gottes zu wirken. Frauen und Männer haben diesen Glauben weiter

getragen, oft unter dem Einsatz ihres Lebens. Gott ruft auch heute noch Menschen in seine Nachfolge um diesen Dienst zu tun. Dieser Ruf Gottes ist jedoch gar nicht so leicht zu hören. Einmal ist er stärker, dann wieder schwächer, dann wieder wie ein Flüstern, das im Lärm und Trubel unserer Zeit gar nicht mehr zu hören ist. Auch ein anderer Ruf ist immer wieder zu hören: der des Zweifelns, der Angst, der Verlockung. Selbst wenn man sich entschlossen hat dem Ruf Gottes verbindlich zu folgen, kommen die Zweifel immer wieder auf. Eine Stärkung ist für mich das Bild des guten Hirten und seiner Herde. Jesus, der Gute Hirte, lässt keine und keinen von uns im Stich. Er sammelt uns, seine Herde, um sich. Er hat seine Stellvertreter, den Papst, die Bischöfe und die Seelsorger, die diesen Hirtendienst in der Welt verrichten. Wichtig finde ich jedoch, dass wir wie die Schafe in der Herde bleiben und uns nicht verschrecken oder verlocken lassen und davonlaufen. Ich freue mich auf meine Aufgabe und meinen künftigen Dienst, für Gott zu arbeiten, ein Mitglied der Herde Gottes zu sein und beizutragen, diese Herde zusammen zu halten und zu hüten.

Roland Frühauf

PFINGSTEN 2012

Pfingstsonntag, 27. Mai und

Pfingstmontag, 28. Mai

Auffach und Thierbach

08.30 Festgottesdienst

Niederau

10.00 Festgottesdienst

Oberau – Stundgebet Prediger

P. Dr. Felix Gradl OFM

10.00 Festgottesdienst

19.00 Abendmesse

FRONLEICHNAM

Festgottesdienst und Fronleich-
namsprozession

08.30 Auffach und Thierbach

09.00 Oberau und Niederau

HERZ-JESU-FEST

Freitag, 15. Juni – Auffach

19.00 Festgottesdienst und

Herz-Jesu-Prozession

Herz-Jesu-Gelöbniserneuerung

Herz-Jesu-Sonntag, 17. Juni

Festgottesdienst und

Herz-Jesu-Prozession

08.30 Thierbach

09.00 Oberau

10.00 Messfeier in Niederau



Herzliche Einladung zur Mitfeier des
Goldenen Priesterjubiläums

von P. Egwin Raffl OFM

am Herz-Jesu-Sonntag, 17. Juni

um 9.00 Uhr

**in der Pfarrkirche St. Margaretha
in Oberau mit Festgottesdienst und
Herz-Jesu-Prozession**

Freitag, 29. Juni, Peter und Paul

14.30 Priesterweihe im Dom zu Salzburg durch Erzbischof Dr. Alois Kohgasser

Samstag, 30. Juni, Auffach

18.30 Empfang des Neupriesters Roland Frühauf
Begrüßung durch den Bürgermeister und aller Vereine und der Pfarrgemeinde in Auffach
19.00 Vorabendgottesdienst mit Predigt von Dechant Mag. Roland Rasser, Saalfelden

Sonntag, 1. Juli, Auffach

09.30 Feierlicher Primizgottesdienst des Neupriesters Roland Frühauf
Primizprediger: Dechant Mag. Franz Auer
16.00 Dankandacht und Primizsegen

Samstag, 7. Juli, Niederau

19.00 Vorabendmesse mit dem Neupriester Roland Frühauf und Primizsegen

Sonntag, 8. Juli

08.30 Thierbach und 10.00 Oberau
Pfarrgottesdienst mit dem Neupriester Roland Frühauf und Primizsegen

Sonntag, 15. Juli, Auffach

08.30 Dankgottesdienst mit Roland Frühauf

Mittwoch, 15. August

Tiroler Landesfeiertag
Hochfest der Aufnahme Mariens in den Himmel
Auffach und Thierbach
08.30 Festgottesdienst und Gelöbnisgebet
Oberau und Niederau
10.00 Festgottesdienst und Gelöbnisgebet



PFARRGEMEINDERÄTE OBERAU



PFARRGEMEINDERÄTE NIEDERAU



PFARRGEMEINDERÄTE AUFFACH



PFARRGEMEINDERÄTE THIERBACH



Liebe Wildschöner!

Euch allen ein herzliches „Grüß Gott“ aus Kinshasa, wo ich Ende Februar wieder gut angekommen bin. Ich denke noch gerne an die vielen Begegnungen mit Euch zurück und danke Euch für Euer geistiges Mitgehen in unseren vielfältigen Missionsaufgaben. Besonders möchte ich Euch danken für Euer Gebet und für Eure finanzielle Unterstützung in all unseren Anliegen hier im Kongo. Ein inniges „Vergelt's Gott“ auch für die große Summe, die Ihr anlässlich des 90. Geburtstages unserer Mutter im vergangenen August für die Mission geschenkt habt. Es war mir leider unmöglich, Euch allen im Urlaub dafür zu danken. So will ich es auf diesem Wege tun. Eine großartige

Hilfe in unseren vielfältigen missionarischen Aufgaben! Gott selbst ist Euer Lohner.

Seit Oktober 2010 bin ich nun für die Novizinnen unserer Gemeinschaft, die in Afrika eintreten, verantwortlich. Sie kommen aus Kongo-Kinshasa, Südafrika, Kenia und Tansania. Da heißt es, das Zusammenleben auf internationaler Ebene jeden Tag neu zu lernen. Die Kulturen sind sehr verschieden, aber in Christus ist die Einheit möglich. Ich bin sehr dankbar für diese Erfahrung.

Euch allen ein gesegnetes Pfingstfest! Im Gebet und in Dankbarkeit mit Euch allen verbunden, grüße ich Euch alle ganz herzlich

Eure Sr. Monika



Ein Lächeln!

Es kostet nichts und bringt viel ein.

*Es bereichert den Empfänger,
ohne den Geber ärmer zu machen.*

*Es ist kurz wie ein Blitz,
aber die Erinnerung daran ist oft
unvergänglich.*

*Keiner ist so reich, dass er darauf
verzichten könnte
und keiner so arm, dass er es sich
nicht leisten könnte.*

*Es bringt Glück ins Heim, schafft
guten Willen im Geschäft und ist
das Kennzeichen der Freundschaft.*

*Es bedeutet für den Müden Erho-
lung, für den Mutlosen Ermunte-
rung, für den Traurigen Aufheite-
rung und ist das beste Mittel gegen
Ärger.*

*Man kann es weder kaufen, noch
erbitten, noch leihen oder stehlen,
denn es bekommt erst dann einen
Wert, wenn es verschenkt wird.*

*Und niemand braucht es so bitter
nötig,
wie derjenige, der für andere keines
mehr übrig hat.*

nach Dale Carnegie





Liebe Kinder!

Ein bekannter Sprecher startete sein Seminar, indem er einen 50 Euro-Schein hoch hielt. In dem Raum saßen 200 Personen.

Er fragte: „Wer möchte diesen Geldschein haben?“ Alle Hände gingen hoch. Er sagte: „Ich werde diesen 50 Euro-Schein einem von euch geben, aber zuerst lasst mich eins tun.“ Er zerknitterte den Geldschein. Dann fragte er: „Möchte ihn immer noch haben?“ Die Hände waren immer noch alle in der Höhe. Also, erwiderte er: „Was ist, wenn ich das tue?“ Er warf ihn auf den Boden und rieb den Geldschein mit seinen Schuhen am dreckigen Untergrund. Er hob den Schein wieder auf. Er war zerknittert und völlig dreckig.




„Nun, wer möchte ihn jetzt noch haben?“, fragte er und schaute in den Raum. Es waren immer noch alle Arme in der Luft. Dann überlegte er laut: „Liebe Freunde, wir haben soeben etwas Wichtiges gelernt.“

Was auch immer mit dem Geld geschah, ihr wolltet es haben, weil es nie an seinem Wert verloren hat. Es war immer 50 EURO wert. Das Gleiche geschieht auch bei uns Menschen. Es passiert oft in unserem Leben, dass wir abgestoßen, zu Boden geworfen, zerknittert und in den Dreck geschmissen werden. Es wird auf uns herumgetrampelt, geschimpft. Das sind Tatsachen aus dem alltäglichen Leben. Dann fühlen wir uns, als ob wir wertlos wären. Aber, egal was passiert ist oder was passieren wird, wir werden niemals an Wert verlieren.

Schmutzig oder sauber, zerknittert oder fein gebügelt, du bist immer noch unbezahlbar für all jene, die dich über alles lieben. Der Wert unseres Lebens wird nicht durch das bewertet, wenn wir einen Fehler machen oder wenn wir kennen, sondern dadurch WER DU BIST.

Jeder Mensch ist ein eigenständiges Individuum. Jeder Mensch ist etwas Wertvolles und Besonderes!“
Lieber Kinder, jeder Mensch hat seinen Wert und seine Würde! Jeder von uns ist ein Lieblingsgedanke Gottes und in seinen Augen unbezahlbar und unendlich kostbar. Vergessen wir das nie!

Eure Lisi



*„Gib jedem Tag die
Chance, der schönste
deines Lebens zu werden“*

Mark Twain

PFARRBRIEF WILDSCHÖNAU **Pfingsten 2012** - Nr. 13 2012/2
Information und Verkündigung für die röm. kath. Pfarrgemeinden:
St. Sixtus u. Oswald in Niederau, St. Margaretha in Oberau,
St. Johannes Nepomuk in Auffach, St. Michael in Thierbach
Herausgeber und Redaktion:

Röm. kath. Pfarramt Oberau, Kirchen, Oberau 108, 6311 Wildschönau
Fotos: Elisabeth Schellhorn, Hansi Schoner, Thomas Fuchs, Roland Frühauf, Erzdiözese,
Peter Hausberger, Josef Haas

pfarre.oberau@pfarre.kirchen.net • www.pfarrverband-wildschoenau.at

Gesamtherstellung: [mg-design.at] werbeagentur



Pfarrgemeinderatswahl Thierbach



Palmweihe Niederau



Karfreitagsratschen Auffach



Osterfeuer Thierbach



Speisenweihe Oberau



Wallfahrt des Pfarrverbandes



Tischmütterrunde Oberau



Erstkommunion Niederau